Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 30 (1920)
Heft: 6

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERARISCHES.

Die Ernte. *Schweiz. Jahrbuch* 1921. Zweiter Jahrg. Hsg. von der Garbe-Schriftleitung. Basel, Fr. Reinhardt. 196 S. mit 15 Vollbildern. Geb. Fr. 7.50.

Eine vornehme Reife spricht aus dem Buch. In Gedichten, Erzählungen, Abhandlungen, wie in den beigegebenen Vollbildern, treten wir schweizerischen Autoren nahe und freuen uns ihrer Arbeiten. Unterhaltung und Ernst finden ihr Teil. Ohne auf einzelne Abschnitte einzutreten, empfehlen wir das Jahrbuch aufs neue.

Curiosities of English Pronunciation and Accidence for the Use of Teachers and Students, by *M. H. Ferrars.* B. A. Reader of Modern English, University of Freiburg, Baden. Freiburg i. B., Bielefelds Verlag 1919. 50 S., fr. 3.45.

Keine befriedigende Arbeit. Der Titel ist ungenau, denn neben Pronunciation und Accidence kommt auch Satzlehre, Wortfolge und vieles andere zur Besprechung; Ferrars' Lautschrift ist verwerflich, weil viel zu unbestimmt, und die Aussprache ist unzuverlässig — unrichtig bei char, pagent, scarce, sire, yeoman, suit u.a.; oft ungenau (great und wear z. B. haben bei Ferrars den gleichen Vokallaut); von einer zweiten, auch zu Recht bestehendenAussprache bei apparent, Ralph, strata, matron, ration, environment u. a. weiss F. auch nichts. — Aber trotz dieser grossen Mängel enthält das Büchlein auch manches Richtige und Nützliche, z. B.: A good English pronunciation is only to be acquired in the milieu itself; but the right milieu is not to be sought in a given district of the country, but in a given stratum of society. Er warnt daher den deutschen Lehrer davor, sein Englisch in einer beliebigen Pension in London zu holen, wo er Gefahr läuft, to sty with lydies, die ihm das reinste Cockney-Englisch beibringen. Ferner sagt er sehr richtig: Too close mimicry is undignified. A certain modesty is beconning in the use of a foreign language, the command of which can never be complete. Das mögen sich diejenigen gesagt sein lassen, die gewisse Eigentümlichkeiten ängstlich nachahmen, daneben aber das englische Ohr durch grobe Aussprachfehler verletzen. Hieher gehört das übertriebene Diphthongieren der Vokale. Die Vernachlässigung des Diphthongierens ist kein eigentlicher Fehler: Not one Englishman in a thousand knows that he says ou for o and ei for e, till his singing-master points it out to him. Better an honest German o, als die übertriebene Diphthongierung. Zum langen e sagt er: The German e may be transferred to English without more ado. Ebenso tadelt F. mit Recht das vollständige Verschwinden des r in *far*, *farm* usw. *Mawn* ist in der mustergültigen Aussprache trotz allem, was einzelne Phonetiker sagen, nicht identisch mit *morn*, denn beim letztern hebt sich die Zungenspitze, wodurch ein kurzer ö-Laut entsteht. Dennoch drückt F. den Sachverhalt zu unbestimmt aus, wenn er sagt: The moderate German r answers the English purpose. — Bei der Besprechung der Dauerform verrät F. sein mangelhaftes Deutsch: *we are writing* entspricht nicht dem Deutschen: wir sind im Begriff zu schrei-

ben. Zusammenfassung: Ferrars' Curiosities sind wirklich ein *Kuriosum* —interesting for teachers, but of no use for students. *Bg.*

Cambridge Readings in Literature. Edited by George Sampson. Book Five. Cambridge, at the University Press. 1919. 288 S.

Ein höchst interessantes illustriertes Lesebuch, bei dessen Abfassung der Herausgeber folgenden Zweck im Auge hatte: die Schüler mit einer Anzahl berühmter, grosser oder auch bloss unterhaltender Bücher und Schriftsteller bekannt zu machen, und mit dieser Lektüre Gemälde, Zeichnungen, Bilder und Stiche ganz verschiedener Schulen und Zeiträume in Verbindung zu bringen und damit zu zeigen, wieviel Unterhaltung, Anregung und Bildung auch aus Lesestoff gewonnen werden kann, der nicht planmässig geordnet ist. Das Buch enthält für die obern Klassen unserer Mittelschulen meist unbekannte Lesestücke, deren Gehalt die grösste Beachtung verdient. Den Bildern, dem Text und der Ausstattung ist alle wünschbare Sorgfalt geschenkt worden. *Bg.*

Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 234. *K. Arndt, Elektrochemie.* 2. Aufl. 37 Abbild. 106 S. Leipzig, Teubner.

Das Büchlein setzt sich zum Ziel, die wissenschaftlichen Grundlagen der Elektrochemie darzulegen und sodann ihre gewaltigen technischen Erfolge vorzuführen. Kurze und klare Darstellung zeichnen es aus. Ein reiches Zahlenmaterial veranschaulicht in trefflicher Weise den Stromverbrauch, den Nutzeffekt und die Gesamtleistung der verschiedenen elektrolytischen Verfahren. Aus dem Inhaltsverzeichnis folgende Titel: Reinigung von Gold, Silber, Kupfer. Gewinnung von Aluminium, Magnesium, Kalzium, Natrium, Hypochlorit, Ätzalkali, Kaliumpermanganat, Chromsäure, Carbid, Phosphor, Luftsalpetersäure. Das Büchlein darf angelegentlich empfohlen werden. *Re.*

Freudvoll und leidvoll. Goethes Gedichte der Liebe, gesammelt, eingeleitet und erläutert von *Eduard Engel.* Mit acht Bildnissen. Leipzig, Hesse & Becker. 1920. 270 S. Mk. 10.

„Freudvoll und leidvoll" singt Klärchen im Egmont, und so betitelt Engel sein neuestes Buch. — Ein glücklicher Gedanke, Goethes Liebeslieder nach den Frauengestalten zusammenzustellen, welche ihm diese Gedichte eingaben. So kommt Übersicht und Ordnung in das Durcheinander, und das einzelne Gedicht gewinnt an Klarheit und Bedeutung. Die Gedichte sind zeitlich geordnet, und die einzelne Gruppe ziert ein schönes Bild der betreffenden Anregerin, über welche eine fesselnde Einleitung Aufschluss gibt. Knappe Erläuterungen als Anhang werfen Licht auf dunkle Stellen und auf Gedichte, die sich vielleicht dem vollen Verständnis entzogen hätten. Den Goetheverehrern wird Engels schönes Bändchen einen grossen Genuss verschaffen. *Bg.*

Stuhrmann, J., Dr. *Die Idee und die Hauptcharaktere der Nibelungen.* 4. Aufl. Paderborn, Ferd. Schöningh. 111 S. Mk. 7.70 und 70% B.-Z.

Vertraut mit der reichen Nibelungenliteratur und dem Sagenkreis, der die Dichtung berührt, entwickelt der Verf. dieser Abhandlung, wie sich die Nibelungensage mit der Zeit gestaltet und im Lied Ausdruck gefunden hat.

Bg. 24 gkl. 18
dh. Tz. 25
a. 2 er.

Er erschliesst damit Verständnis und ästhetische Würdigung des Niblungenliedes und leistet damit dessen Behandlung in der Mittelschule entschieden grossen Dienst. Wie im allgemeinen Teil, so wird auch in der Charakteristik der Hauptpersonen Urteil und Ausführung durch Stellen des Liedes und Hinweise auf kritische Studien anderer Verfasser gestützt. Es liegt eine reiche und sorgfältige Arbeit darin.

Zuber, Elisabeth, Dr. *Kind und Kindheit bei George Eliot.* Eine Studie zum hundertsten Geburtstag der Dichterin. Huber & Co., Frauenfeld, 84 S. Fr. 4. 50.

Eine gehaltvolle Arbeit. Die Verfasserin zeigt einleitend, welche Stellung das Kind in der Literatur eingenommen und wie sich die Rolle des Kindes im Lauf der Jahrhunderte geändert hat. George Eliot ist ein Neuerer: bei ihr sind die Kinder nicht mehr blosse Begleiterscheinungen; sie stehen für sich da; sie haben ihre eigenen Beziehungen und gehen ihre eigenen Wege. George Eliot hat wirkliche Kindergestalten geschaffen; und dadurch, dass sie die Entwicklung des Kindes und seine Beziehung zu den Eltern zur Tendenz erhob, wurde es ihr möglich, die Grenzen zwischen dem Kind und dem Erwachsenen zu beseitigen und das Kind als Held auftreten zu lassen, dessen Schicksal den Leser fesselt. Auch was die Verfasserin dieser Studie über die moralische Bewertung des Kindes und über das Kind im Lichte der Entwicklungstheorie und der Völkerpsychologie sagt, ist von grossem Interesse. *Bg.*

Weber, Leopold, Dr. *Asgard*, die Götterwelt unserer Ahnen. Stuttgart, K. Thienemann. 131 S. 15 Mk.

Mit diesem Buch haben wir eine wissenschaftlich zuverlässige und zugleich fesselnd geschriebene Prosadarstellung der altgermanischen Mythen, nach der man sich bisher vergeblich umgesehen hat. Die trefflich gewählte erzählende Einkleidung verleiht ihr den Charakter eines Jugendbuches. Unsere grössern Buben verfolgen gespannt, was da der norwegische Edle Hakon seinem Neffen am offnen Feuer von den göttlichen Helden Asgards, von ihren Taten und ihrem kommenden Untergang erzählt. Geschickt ist der unumgängliche beschreibende Teil vorangestellt, so dass der bewegtere Bericht von den Abenteuern und dem Endgeschick der berühmtesten Göttergestalten als unmittelbar packende Steigerung wirkt. Die Sprache lässt den markigen Klang der Edda nachhallen, und ihr ist die ernste Weltauffassung ebenbürtig, die hinter dem ganzen Buche steht. Der Atmosphäre vergangner streitbarer, aber unbeugsam mannhafter Zeiten, die aus jeder Seite weht, wird ihre erzieherische Wirkung auf die Jugend nicht verfehlen; sie wird ihr stählerne Entschlossenheit den Härten des Lebens gegenüber als vorbildliche Mannesart vor Augen stellen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wünschen wir dem gut ausgestatteten Buch Verbreitung in den Bibliotheken insbesondere unserer Mittelschulen. *A. B.*

Kauft Schweizerbücher!
Schenkt Schweizerbücher!

Schweizer Jugendbücher.

Eine Sammlung wertvoller Jugend-Literatur zu billigem Preise, welche neben der künstlerischen und wissenschaftlichen Jugendschrift besonders das gute Abenteuerbuch pflegen will.

1. Band. **Die Prärie am Jacinto.** Von Charles Sealsfield. Mit 6 Abbildungen. Gebunden 2 Fr.
2. Band. **Unter den Indianern.** Von Friedrich Kurz. Mit 13 Abbildungen. Gebunden Fr. 1. 50.
3. Band. **Löwen- und Panterjagden.** Von Jules Gérard. Mit 4 Abbildungen. Gebunden Fr. 1. 50.
4. Band. **Aus schwerer Zeit.** Erinnerungen aus dem Jahr 1798. Mit 6 Bildern. Gebunden Fr. 1. 50.
5. Band. **Tiere der Alpen.** Von Friedrich von Tschudi. Mit 8 Bildern. Gebunden 2 Fr.
6. Band. **Bei den Kannibalen.** Von Felix Speiser. Mit 17 Bildern. Gebunden 2 Fr.
7. Band. **Der Alpenwald. In höchster Not.** Zwei Erzählungen von Jakob Frey. Mit Bildern. Gebunden 2 Fr.
8. Band. **Der Kampf um die Gipfel.** Von Friedrich Studer. Mit 14 Bildern. Gebunden 2 Fr.
9. Band. **Der Knabe des Tell.** Von Jeremias Gotthelf. Mit 6 Bildern. Gebunden Fr. 2. 50.

Diese hübsch gebundenen Bändchen sind alle von der Jugend mit lautem Beifall aufgenommen worden. Die ganze Sammlung eignet sich, wie wenig andere Bücher, zu Festgeschenken für unsere Knaben und Mädchen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag: **Art. Institut Orell Füssli,** Zürich.

Rasch, leicht und gut

(O. F. 13388 L.

wird die französische Sprache bei uns gelernt (3—5 Monate statt ein Jahr). Italienisch, Englisch 120—160 Fr. monatlich. Alle unsere Verwaltungsschülerinnen pro 1919 verdienen schon ca. 4000—4500 Fr. p. Jahr. **Mädchenpensionnat Rougemont** (Waadt). Dir. *G. Saugy.*

Bei Sinken körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit

Leistungsfähigere Nerven

durch das bekannte, seit Jahren bewährte Bluterneuerungsverfahren von Dr. med. O. Schär. Behandl. überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 30 Cts. in Marken vom Verlage 7

ENERGIE

Rennweg 26 Zürich 1

Verlag Orell Füssli, Zürich

Das proletarische Kind
wie es denkt und fühlt

Von Dr. Robert Tschudi, Basel

2. vermehrt. Aufl., gr. 8⁰, 36 S. Preis Fr. 1.50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich

DIE NEUGESTALTUNG DER ZEICHENLEHRER-BILDUNG IN DER SCHWEIZ

Entwurf zur Schaffung einer eidgenössischen Prüfungsinstitution für Zeichenlehrer

auf Grund des Beschlusses der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektionen vom 16. Oktober 1915

Von Emil Baumann

Herausgegeben von der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer

Grossoktav-Format, 45 Seiten. Preis 1 Fr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie auch vom Verlag

Orell Füssli, Annoncen, Zürich

nehmen Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes entgegen.